

LOKALE NACHRICHTEN

Buntes Programm bei Kinderkarneval in Elm.
Seite 13



150. FASTNACHTSBIER IN ELM
Faslom-Pietscher setzen Tradition fort:
Brunckhorst neuer „Pietscher“. Seite 13



RISIKOFAKTOR WOLF
Kitas: „Waldspaziergänge nur noch
in Absprache mit Eltern.“ Seite 15

Am Rande

Hände runter auf der Ostebrücke

Von Stefan Algermissen

Am vergangenen Mittwoch versammelten sich jede Menge Schaulustige in Bremervörde, um live mitzuerleben, wie die neue Eisenbahnbrücke über die Oste gehievt wurde. In der Menschentraube fanden sich einige Eisenbahnfans wieder, die den Auflöser drückten, als der Stahlkoloss am Kran hing. Der Pulk der Hobby-Eisenbahnfotografen zeigte sich begeistert, dass das Wetter mitspielte. Denn ein schönes Motiv löst bei ihnen nur halb so viel Euphorie aus, wenn sich just in dem Moment, in dem sich Spannendes vor der Linse tut, eine Wolke vor die Sonne schiebt.

Ähnlich bedröppelt schauen Eisenbahnfans übrigens bei einem so genannten Winkschaden drein. Mit diesem ulkigen Begriff wird ein Foto beschrieben, auf dem Zugpassagiere aus dem Fenster winken. Solch ein Bild hat für sie einen geringeren Wert. Der Worst-Case tritt ein, wenn Wolke und Winken mit uneinheitlichen Waggonen einhergehen. Das heißt im Fachjargon „abweichende Bespannung“.

Wer nun meint, den Anhängern dieses Hobbys pauschal einen Schaden zusprechen zu wollen, der sei daran erinnert, dass das Sammeln von Briefmarken oder Autographen bestimmt nicht weniger seltsam ist. Wobei Eisenbahnfotografen viel mehr frische Luft genießen.

Den Reiz, den das Hobby auf seine Anhänger ausübt, beschreibt eine von ihnen erstellte Internetseite. Da heißt es, dass die Eisenbahnfotografie, gerade wegen der vielen Hürden auf dem Weg zum perfekten Foto, jede Menge „Spannung und Nevernkitzel“ bietet. Und nicht ohne Selbstironie: „Ähnlich wie Spieler beim Glücksspiel, können Eisenbahnfotografen nach einer Zugdurchfahrt entweder fröhlich pfeifend oder am Boden zerstört beobachtet werden.“

Drücken wir ihnen also die Daumen, dass die Sonne scheint, wenn im April der erste Zug über die neue Ostebrücke rollt. Und als kleine Regieanweisung an die Fahrgäste: Bitte die Hände stillhalten!

Aus dem Verkehr gezogen Drogenfahrt endet in Sittensen

SITTENSEN. Eine Streifenbesatzung der Autobahnpolizei Sittensen hat am Sonntagmorgen einen 23-jährigen Autofahrer aus Dänemark aus dem Verkehr gezogen, der auf der Hansalinie unter dem Einfluss von Rauschgift unterwegs war. Kurz vor der Anschlussstelle Sittensen waren die Beamten auf den grünen Citroen des Litauers auf dem Weg in Richtung Hamburg aufmerksam geworden. Sie lotsten den Wagen direkt zur Polizeidienststelle an der Stader Straße und kontrollierten alle vier Insassen. Bei dem Fahrer ergab sich nach einigen Reaktionstests der Verdacht des Rauschgiftkonsums. Ein Urinrest bestätigte die Feststellung der Polizisten. Der 29-Jährige räumte ein, am Tag zuvor in Amsterdam Marihuana konsumiert zu haben. Er musste eine Blutprobe abgeben. In seinem Wagen fand die Polizei eine Dose mit zwölf Haschkeksen und zwei Haschmuffins. Das Naschwerk gehörte dem 29-jährigen lettischen Mitfahrer. (bz)



Schatzmeister Gerhard Ukna (links) und Ehrenvorsitzender Heinrich Rademacher zeigen, durch welches Fenster der Einbrecher eingedrungen ist.



In dieser Vitrine wurden die fünf goldenen Uhren präsentiert. Fotos: Schmidt

„Traurig, dass sowas passiert“

Einbruch ins Gnarrenburger Glasmuseum: Goldene Uhren von unschätzbarem ideellen Wert gestohlen

Von Thomas Schmidt

GNARRENBURG. Wo Glas in den schönsten Farben schillert und von der stolzen Gnarrenburger Industriegeschichte erzählt, lagen am Wochenende jede Menge Scherben auf dem Boden: Ein Einbrecher hat das Gnarrenburger Glasmuseum im Bahnhofsgelände durch ein eingeschlagenes Fenster heimgesucht und fünf goldene Uhren im Wert von über 2 000 Euro gestohlen. Doch der ideelle historische Wert sei unschätzbar, wie Heinrich Rademacher, Ehrenvorsitzender des Fördervereins, und Museumsleiter Dr. Peter Fröhlich im Gespräch mit der BZ-Redaktion deutlich machen. „Die Uhren sind nicht zu ersetzen.“

In der Nacht zum Sonntag war der Einbrecher ins Gnarrenburger Glasmuseum an der Bahnhofstraße eingedrungen. Um ins Gebäude zu gelangen, warfen der oder die Unbekannten einen Metallklotz in eine Fensterscheibe auf der Rückseite des Hauses. In einer Glasvitrine fanden die Täter fünf historische Uhren. „Mit ihrer Beute im Wert von über zweitausend Euro verschwanden sie unerkannt“, teilte die Polizei gestern mit, die zurzeit von mehreren Tätern ausgeht.

Bis auf Scherben und einen Blutfleck – offenbar verletzte sich der Einbrecher bei seiner Tat – hinterließ der Täter nur Frust bei den Verantwortlichen des Fördervereins. Denn das Museum hat jetzt keine einzige Uhr mehr. „Ich bin fassungslos und sehr traurig“, sagte Museumsleiter Dr. Fröhlich gestern zur BZ. Auch wenn die

Uhren versichert sind, sei der ideelle historische Wert für das Museum und die anschauliche Vermittlung der Industriegeschichte Gnarrenburgs unbezahlbar. Die älteste Uhr stammt aus dem Jahr 1901 und erinnert unter anderem an das große soziale Gewissen der heute legendären Unternehmerpersönlichkeit Hermann Lamprecht (1846-1909). Der Gründer der für die Gnarrenburger Entwicklung so bedeutsamen Marienhütte und seine Nachkommen hatten zur Blütezeit des Unternehmens verdienten Glashüttenmeistern bei deren Arbeitsjubiläen goldene Uhren geschenkt.

Besonders stolz war der Verein zum Beispiel auch auf zwei goldene Uhren, die der Vorstand 2012 erwarb: Es handelt sich dabei um eine goldene Taschenuhr, die der Glasbläser Diedrich Grabau für 50-jährige Dienste in der Hermann-Lamprecht GmbH erhielt. Der Gnarrenburger trat bereits als 15-Jähriger 1888 in die Marienhütte ein, wo er bis 1938 tätig war. „Die Uhr wird im Museum einen Ehrenplatz erhalten. Wenn man die Geschichte der Marienhütte betrachtet, wird deutlich, was dieser Mensch alles erlebt haben muss“, hatte Fröhlich anlässlich eines Pressegesprächs bei der Uhrenübergabe gesagt. Die zweite Uhr erhielt Grabau von der Firmenleitung, als er Schützenkönig wurde. Auf dem Schwarzmarkt dürfte



Leise tickende Zeitzeugen kündeten von der „goldenen Zeit“ der Glasbläser in Gnarrenburg: Für 50-jährige Dienste in der Marienhütte erhielt der Gnarrenburger Diedrich Grabau 1938 eine goldene Uhr (links). Als er Schützenkönig wurde, schenkte die Marienhütte Grabau die rechte Uhr.

der Wert der fünf gestohlenen Uhren überschaubar seien, erklärt Rademacher. Denn alle Uhren haben eine Gravur, so dass sie ohne Eigentumsnachweis nur schwer an den Mann zu bringen seien. „Ohne Gravur können Taschenuhren pro Stück sogar einen Wert von 12 000 bis 15 000 Euro haben“, sagt der Ehrenvorsitzende, der sich nur damit trösten kann, dass der Täter, der es offenbar gezielt auf die Golduhren abgesehen hatte, die anderen wertvollen Glas-Exponate nicht beschädigt hat.

Auch in einen Gnarrenburger Friseursalon wurde in der Nacht zum Sonntag eingebrochen. Mit einer Gehwegplatte haben Unbekannte Täter die Glasfüllung der Eingangstür eines Salons an der Hermann-Lamprecht-Straße eingeworfen. Durch das Loch in der Tür kletterten die Unbekannten in das Geschäft und nahmen ein kleinen Betrag an Wechselgeld aus der Kasse. Um sachdienliche Zeugenhinweise bitet die Polizei Bremervörde in beiden Fällen unter Telefon 0 47 61/9 94 50.



Ein Foto aus glücklicheren Tagen: Der Erste Vorsitzende Dr. Peter Fröhlich zeigte der BZ-Redaktion eine der insgesamt fünf goldenen Uhren. Jetzt sind alle Uhren weg... „Ich bin fassungslos und sehr traurig“, sagte der Erste Vorsitzende gestern zur BZ.

Betrunkener Täter mit rosa Fahrrad

Unterwegs mit 1,7 Promille: 17-Jähriger beschädigt mehrere Zigarettenautomaten in Sottrum

SOTTRUM. Eine Streifenbesatzung der Rotenburger Polizei hat in der Nacht zum Sonntag in Sottrum einen 17-jährigen jungen Mann geschnappt, der im Ort mehrere Zigarettenautomaten beschädigt hat. Gegen 1.30 Uhr bemerkte ein Zeuge in der Bahnhofstraße die Tat des Jugendlichen. Er verschlechte den Täter und rief die Polizei. Die Beamten kamen dem

Flüchtigen schnell auf die Spur. Er war mit einem auffälligen, rosafarbenen Damenrad unterwegs. Bei den Ermittlungen stellte sich heraus, dass der 17-Jährige alkoholisiert von zu Hause auf dem geliehenen Rad zum Zigarettenautomaten an der Jahnstraße gefahren ist.

Unterwegs hatte er sich einen Stein aus einer Steinmauer eines

Grundstücks mitgenommen. Weil seine ersten Bemühungen misslingen, fuhr der junge Mann zum nächsten Automaten an der Bahnhofstraße. Auch hier scheiterte er an dem Gerät.

Beim letzten Automaten, der sich an der Hauswand eines Cafés an der Straße Am Bullenworth befand, konnte der Jugendliche drei Euro erbeuten. Dann

wurde er von den Beamten aufgegriffen. Sie ließen ihn in ein Atemalkoholtestgerät pusten: mehr als 1,7 Promille. Dann folgte eine Blutprobe.

Der 17-Jährige muss sich jetzt wegen mehrerer versuchter und vollendeter schwerer Diebstähle und der Trunkenheitsfahrt auf dem rosaroten Fahrrad verantworten. (bz)

In der Nacht zu Montag

Verwirrter Mann mit Defibrillator

BREMERVÖRDE. Mit einem Defibrillator ist ein Mann in der Nacht zum Montag in die Notaufnahme der OsteMed-Klinik in Bremervörde gekommen. Was er dort mit dem Gerät wollte, konnten sich die Mitarbeiter nicht erklären. Deshalb riefen sie die Polizei. Im Gespräch mit Beamten und Ärzten deutete der Mann eine psychische Krankheit an. Er ließ sich freiwillig in das Rotenburger Diakonieklinikum einweisen. Ermittlungen ergaben, dass der Defibrillator aus der Schalterhalle der Volksbank an der Alten Straße stammt. (bz)

„Horizonte“ mit Roger Pabst

Noch gibt es Tickets

BREMERVÖRDE. Roger Pabst (Foto) gastiert mit seiner Frank-Sinatra-Show am Sonntagabend beim Horizonte-Festival im Bremervörder Ratssaal. „Noch gibt es Karten für das Konzert“, wie die Macher des Festivals gestern mitteilen. Bereits 2015 gastierte Roger Pabst im Ratssaal und noch immer schwärmen die Besucher von diesem Abend. Für zwei Stunden konnte man alles vergessen und wurde in eine andere Zeit versetzt“, heißt es in einer Mitteilung der Festival-Leitung. „An Emotionen wird bei Roger Pabst nicht gespart. Natürlich dürfen auch Welthits wie ‚New York, New York‘ und ‚I did it my way‘ im Repertoire nicht fehlen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es unter anderem in der Tourist-Information (☎ 0 47 61/98 71 42) und in der Buchhandlung Morgenstern (☎ 0 47 61/24 16). (ts)



Kompakt

Dienstag, 28. Februar

Sitzung des Kuhstedter Rates

KUHSTEDT. Am Dienstag, 28. Februar, findet um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Kuhstedt eine Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Kuhstedt statt. Neben den Regularien sollen folgende Tagesordnungspunkte behandelt werden: Durchführung von Ortschaftsarbeiten; Verwendung der Ortschaftsmittel; Bauplatzsituation in der Ortschaft. (bz)

Sonntagnachmittag

Einbrecher wurden überrascht

SELSINGEN. Am Sonntagnachmittag sind zwei unbekannte Täter bei einem Einbruch in eine Werkstatt an der Raiffeisenstraße in Selsingen von einer Zeugin überrascht worden. Die Fremden waren gegen 16 Uhr durch ein offen stehendes Scheuentür in die Werkstatt gelangt. Als die Frau die Tat entdeckte, ergriffen die Täter die Flucht, nahmen aber trotzdem einige Werkzeuge mit. (bz)